

Cod. Pal. germ. 574

Ortolf von Baierland: Arzneibuch · 'Korpus der Klostermedizin'

Papier · 120 Bll. · 22,3 × 15,4 · nördliches Bodenseegebiet · um 1507

Lagen: VII¹⁴ + 8 VI¹¹⁰ + V¹²⁰. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Bogensignaturen in der jeweils ersten Lagenhälfte: *a1-a7, b1-b6, ... h1-h6, i1-i5*, in der letzten Lage (Register) keine Signaturen. Zeitgenössische Foliierung: *1-109*, im 17. Jh. ergänzt: *110-120*. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Schrägbalken, darunter PICCARD, WZK, Nr. 60.385 (Konstanz 1505), Nr. 60.407 (Schwäbisch Hall 1508), Nr. 60.421 (München 1506), Nr. 60.598 (Augsburg 1508); Ochsenkopf mit Gesichtsmerkmalen mit einkonturiger Stange mit Kreuz (nur Bll. 16/25), PICCARD, WZK, Nr. 73.987 (Augsburg 1506). Schriftraum (links blind geritzt begrenzt): 15,2-16,8 × 10,2-12; 19-22 Zeilen. Bastarda des frühen 16. Jhs. von einer Hand. 109^v-110^f Einträge von der Hand des Stoffel Maller, s.u. Herkunft. Halbledereinband von 1972, rotes Kapital ebenfalls modern. Zum alten Pergamentkopert s.u. Fragmente. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 574*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes und der Urkunde, die als Kopert verwendet wurde. Die Urkunde ist nicht vor 1508 ausgestellt, da erst in diesem Jahr Sixt von Hausen Vogt zu Heiligenberg wurde. Lokalisierung aufgrund der Schreibsprache und der Herkunft der Urkunde, s.u. Fragmente. 109^v Besitzeintrag, Mitte 16. Jh.: *Item dis buch ist des Maller Stoffels*. Von seiner Hand 110^f auch datierte Sprichwörter: *Item ein baura sauw hat ein krums mau 1556, Dry ist ein werter gast wem sy würt der hebt sy fast 1556* und *Wer recht dut das endt wirt gutt*. 119^v, 120^v Einträge und Federproben einer weiteren Hand des 16. Jhs.: *Item Hans Schmid sol wie und Diligo pülmentum non est lesio dentum*. Bestandteil der jüngeren Schloßbibliothek in Heidelberg, vgl. Capsanummer *C. 153*, die BARTSCH, s. Lit., auf dem alten Pergamentkopert noch liest.

Schreibsprache: ostschwäbisch mit niederalemannischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 281; WILKEN, S. 509; Gundolf KEIL, Das Arzneibuch Ortolf's von Baierland. Sein Umfang und sein Einfluß auf die 'Cirurgia magistri Petri de Ulma', in: Sudhoffs Archiv 43 (1959), S. 20-60, bes. S. 33 Nr. IV; FOLLAN, S. 20 Nr. 7; KURSCHAT-FELLINGER, S. 18 (Sigle H₃); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg574>.

1^r-99^v ORTOLF VON BAIERLAND, ARZNEIBUCH. >*Diß ist mayster Ortolff gedicht von der aercznj<*. [D]*Er ewig got sprichet Salomo In der prophecý haut er aercznj geschaffen durch Ir edlikait ... 99^v >Die papel salb<*. ... *vnd der leber vnd ouch allen siechtagen etc.* Text: FOLLAN, S. 80-175 Kap. 1-116, 118-127, 130-133, 140-147, 149f., 155-157, 159, 165, 167. Die Kapitel sind zum Teil am Ende erweitert (Kap. 42, 68, 73) oder verkürzt (Kap. 81, 110, 121, 125, 131), von Kap. 116 fehlt über die Hälfte des Textes. Zu den Kürzungen vgl. auch KEIL, s. Lit., S. 33 (zum Teil nicht korrekt) und S. 42-50. Zu Autor und Text vgl. ders., in: VL² 7 (1989), Sp. 67-82. Text in einigermaßen vollständiger Version u.a. auch in Cod. Pal. germ. 213, 11^r-45^r, 47^{r/v}, 558, 33^v-98^r und 700, 1^r-67^v.

99^v-120^v 'KORPUS DER KLOSTERMEDIZIN'. Das 'Korpus der Klostermedizin' ist eine mehr oder weniger feststehende Abfolge von Texten oder Textarten, die sich in dieser Form in mehreren Hss. des Spätmittelalters überliefert hat, vgl. dazu Wolfgang HIRTH, in: VL² 5 (1985), Sp. 321-325, zur Parallelüberlieferung ebd. Sp. 321f. (Hs. erwähnt, Nr. 2).

(1. 99^v-104^f) Ps.-Aristoteles, *Secreta secretorum* (Auszüge). 99^v-102^f 'Epistula Aristotelis ad Alexandrum de dieta conservanda', dt. >*Diß Ist daß tuegenb ch Aristotilis<*. [Prolog:] *Diß Ist die bottschaft [!] die Aristotiles sant Alexandro dem huesten king wie er sin lib maecht behalten ... 100^f [Text:] Alexander seit der menschlich lib zerbrechlich Ist ... Aber*

Alexander wen du staust von dem schlauff So muest du dich ergeng vnd dine glider arbaitten ... 102^r Aber nimpt er die kost mit lust so wermd er die naturliche hicze. 102^r–104^r 'Von den vier Zeiten des Jahres'. > Von den iiiii zitten deß Jars<. Alexander spricht du solt dich huetten mit flüsß vor den iiiii zitten deß Jars die man also vindet von mitten marzen vncz zue mitten brachmonet ... (102^v) >Die sumerzit<. ... (103^r) >Darnach der herbst<. ... >Der winter<. ... 103^v deß geschicht von der 104^r druckung In dem lib die überwindet vnd zestert die natur etc. Text (nach UB Leipzig Ms. 1244): Johannes BRINKMANN, Die apokryphen Gesundheitsregeln des Aristoteles für Alexander den Großen in der Übersetzung des Johann von Toledo, Diss., Leipzig 1914, S. 47–53; (nach BSB München CIm 17188, 97^{ra}–99^{va}): Wolfgang HIRTH, Studien zu den Gesundheitslehren des sogenannten 'Secretum secretorum'. Unter besonderer Berücksichtigung der Prosaüberlieferungen, Diss., Heidelberg 1969, S. 179–186 (Hs. erwähnt S. 176, Sigle P); Gesundheits- und Haushaltslehren des Mittelalters. Edition des 8^o Ms 875 der Universitätsbibliothek Greifswald mit Einführung, Kommentar und Glossar, hrsg. von Christa BAUFELD, Frankfurt/M. (u.a.) 2002 (Kultur, Wissenschaft, Literatur 1), S. 15–18. Zum Text vgl. Gundolf KEIL, 'Secreta secretorum', in: VL² 8 (1992), Sp. 993–1.013, bes. Sp. 1.002f. (A. 1). – (2. 104^r) 'Wacholderbeertraktat'. >Welholter ber<. Wechholterber wer sy Isset vii ader viiii der sterck daß hirn... zwischen zwäjen vnsser fruewen tag assumpcionis vnd natiuitatis etc. Text (nach dieser Hs.): KURSCHAT-FELLINGER, S. 153 (Sigle H₃). Der Text ist der Textgruppe b zuzuordnen. Zu weiteren Überlieferungsträgern dieser Textgruppe vgl. KURSCHAT-FELLINGER, S. 149–161. – (3. 104^v–106^r) 16 Rezepte gegen Krankheiten der Augen (zum Teil aus dem 'Arznenibuch Ipocratis'). (104^v) >Für den Oug geschwer<. (104^v) >Zue dem fel der ougen<. (104^v) >Zue den bluete warben ougen< (2 Rezepte). (105^r) >Zue den trueben ougen< (2 Rezepte). (105^r) >Zue den schwern ougen< (5 Rezepte, erstes und viertes Rezept aus 'Ipocras'). (105^r) >Zue der zehern der ougen< (2 Rezepte). (105^v) >Für die dicke der ougen< (2 Rezepte). (105^v) >Zue allen ougen<. Text der 'Ipocras'-Rezepte: Züricher Arzneibuch, in: Denkmäler deutscher Prosa des 11. und 12. Jahrhunderts, hrsg. von Friedrich WILHELM, Bd. A: Text, München 1914 (Münchener Texte 8), S. 55/Z. 68f., 73–77. – (4. 106^r–108^v) 16 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. (106^r) >Für würmer In den oren etc.< (3 Rezepte). (106^r) >Wem die hend vss gebrochen sind< (3 Rezepte). (106^v) >Zue den wunden an Issen vnd holcz<. (106^v) >Zue frischen wunden<. (106^v) >Zue dem huesten<. (106^v) >Ob ain kind In der muetter stirbt< (3 Rezepte). (107^r) Todesprognostik. >Ob der mensch geness oder sterb<. (107^r) >Fuer daß äytter<. (107^r) >Für denn husten<. (107^r) >Der weder kost noch tranck müg behalten<. (107^r) >Der nit gebrunczen müg<. (107^r) >Von der vallenden sucht<. (107^v) >Fuer denn wurm<. (107^v) >Fuer daß zan we< (folgt kein Rezept). (107^v) >Fuer den wurm<. (107^v) >Fuer den huesten< (2 Rezepte). (108^r) >Zue stuel gengen<. (108^r) >Item diß Ist die purgacion<. (108^r) >Ain puluer zu seren dingen<. (108^v) >Für denn frost<. – (5. 108^v–109^r) Pestregimen an den Papst 1349 mit Laßstellen. >Ain recept fur die büllen<. Diß arczny ward gesand vnsserm gaistlichen vatter dem baubst von den besten arczat der In der welt mag gesin Anno domini m ccc xlviiii [1349] vnd Ist och vil bewert worden ... Wen die kumen an die lüt Oder anderschwa wil der genessen der sol nemen ... 109^r Aber man sol sich hütten vor äyer vnd vor win vnd vor flaisch etc. Der Text lehnt sich in Aufbau und Inhalt an den 'Sinn der höchsten Meister von Paris für die Sterbung der Drüsen' an, vgl. Karl SUDHOFF, Pestschriften aus den ersten 150 Jahren nach der Epidemie des 'Schwarzen Todes' 1348, in: Archiv für Geschichte der Medizin 7 (1914), S. 57–114, bes. S. 65 (nach UB Münster Ms. 654, 47^r). Text in ähnlicher Form auch

in Cod. Pal. germ. 575, 114^v (s.d.). – (6. 109^v) Rezept für eine Salbe. >Item ain güt salb<. – (7. 111^r–115^r) Register für 1^r–109^v nach der Blattfolge. >Daß Ist daß Register vnd annzungung [!] der ding so In dissen büchly stend an welchem blatt vnd wa von etc.<. – (8. 116^r–119^r) Monatsregimen. Item In sequenti tabula b bonum d Indiuenter m malum s[pecifici]cat [?] etc. *Januarius b[onum] klare, warm, honig, Cynamum, Nuchter win trincken, yngber...* 118^r *December m[alum] Huept flaisch, koelle oleÿ, lutter milch. Januarius, Marcius, Julius, Augustus m[alum] laussen...* 118^v *Julius, Augustus m[alum] baden vnd medicine. Aries, Libra, sagitarius, Aquarius b[onum] laussen...* 119^r *Scorpio, Aries m[alum] buwen, Ee stifften, pflanczen.* 116^r–118^r nach der Reihenfolge der Monate, jeweils in den Kategorien *b[onum]*, *d* [indifferenter] und *m[alum]*. 118^{r/v} thematisch geordnet in den o.g. Kategorien nach Monaten, 118^v–119^r nach Sternzeichen. Die Monatsregeln stehen inhaltlich der lat. Urfassung der 'Utrechter Monatsregeln' nahe, sind hier jedoch sehr stark verkürzt und nur tabellarisch dargestellt. Zu den 'Utrechter Monatsregeln' vgl. Ortrun RIHA, in: VL² 10 (1999), Sp. 148–152, bes. Sp. 150 (Hs. erwähnt Nr. 9; dort auch zur Parallelüberlieferung und Lit.). – (9. 119^v–120^v) 'Von den 4 Temperamenten'. >Aries, Leo, Sagitarius faciunt colericum<. Item der colericus Ist complexement cum Igen [ignum?] heiß vnd trucken hoffertig vnd vnmilde ... >Thaurus, Virgo, Capricornus faciunt melancolicum<. ... 120^r >Gemini, libra, Aquarius faciunt Sangwineum<. ... >Cancer, Scorpion, Piscis faciunt fleumaticum<. ... 120^v vnd haut nit geren vil geschelschafft etc. – (10. 120^v) Donnerprognosen auf die zwölf Monate. >De tonitruis<. In Januario, Marcio, Iunio, Iulio fruchbar Iar, vil winde, vil kriegeß... In octobre fruchbar stharcke winde. Prognosen auf die Monate, abweichend von bekannten Prognosen auf die Wochentage. Prognosen in anderer Ordnung, doch mit ähnlichen Aussagen u.a. auch in Cod. Pal. germ. 225, 71^v–72^r und 249, 19^v; Prognosen auf die Wochentage in Cod. Pal. germ. 212, 42^v und 226, 51^v–52^r. Folgt der Bericht über ein Gewitter: Item sonnentag nach Conradi nach mittag vmm iiii stund haut eß wetterluchet vnd tonret anno 7^{en} [28.11.1507]. – 110^{r/v} (bis auf Sprichwörter, s.o. Herkunft, und Federproben), 115^v leer.

FRAGMENTE

Altes Pergamentkopert, erhaltene Maße: 33,4 × 33,8, am rechten Rand fehlt Text. Urkundenschrift des frühen 16. Jhs. von einer Hand. Schnitt für den Pressel eines Siegels.

ZINSBRIEF. *Gorius* und *Michel Bienntz* zu Riedheim (*Riethain*; Lkr. Konstanz), Brüder, verschreiben den Nonnen zu Löwental (*Lewental*; Stadt Friedrichshafen), *Cleopha* (*Cleophe*) und *Agatha* von Helmsdorf (*Helmsdorff*; Gde. Immenstaad), 3 Jauchert Acker (Anrainer: *Hanns Schly* und *Jorigen Butz*), einen Weinberg zu Riedheim an *Hohenstettenn* (Anrainer: *Gorius Bientz* und *Hanns Häl*), einen Acker (Anrainer: *Gorius Aggabach*), 1 Jauchert Acker, 1/2 Jauchert Acker im *Äsch gen Berckha* (Anrainer: *Jörig Butz* und *Jörig Schly*) als Zins für 40 Pfund Pfennig Hauptgut ohne die Rechte ihres *gnedigen Hern* [Christoph] von Werdenberg[-Heiligenberg (*Werdemberg*; † 1534; EST N.F. 12, Taf. 51)] zu verletzen. Sigler: Sixt von Hausen (*Husen*), Vogt [zu Heiligenberg; um 1460–1548/1549, zwischen 1508 und 1519 Vogt zu Heiligenberg; vgl. KINDLER VON KNOBLOCH 1, S. 556]. Datum: Mittwoch vor Mariæ Lichtmeß [Jahr nicht erhalten].